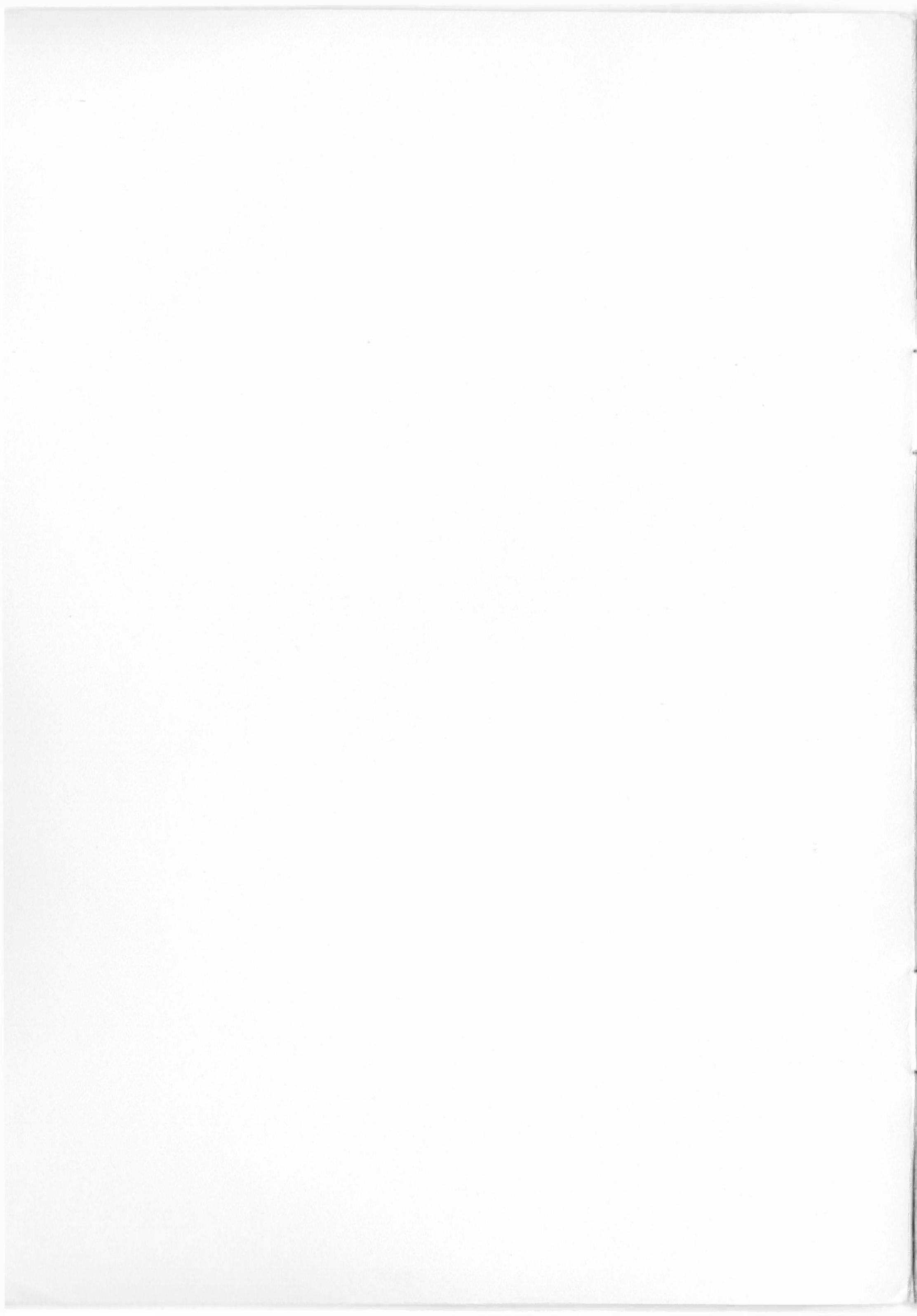


Zu den Ergebnissen der Genfer Konferenz 1954



Zu den Ergebnissen der Genfer Konferenz 1954

Wien 1954


STUDIEN-BIBLIOTHEK IN LINZ



Schlußdeklaration der Genfer Konferenz

vom 21. Juli 1954 zur Frage der Wiederherstellung des Friedens in Indochina, an der Vertreter Kambodschas, des Staates Vietnam, der Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreichs, Laos', der Demokratischen Republik Vietnam, der Chinesischen Volksrepublik, des Vereinigten Königreiches und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken teilgenommen haben.

1. Die Konferenz nimmt die Abkommen zur Kenntnis, die den Feindseligkeiten in Kambodscha, Laos und Vietnam ein Ende setzen, und die die internationale Kontrolle und Beobachtung der Erfüllung der Bestimmungen dieser Abkommen festlegen.

2. Die Konferenz stellt mit Befriedigung die Einstellung der Feindseligkeiten in Kambodscha, Laos und Vietnam fest; sie bringt die Ueberzeugung zum Ausdruck, daß die Inkraftsetzung der in der vorliegenden Erklärung und in den Waffenstillstandsabkommen vorgesehenen Bestimmungen Kambodscha, Laos und Vietnam die Möglichkeit geben wird, in Zukunft völlig unabhängig und souverän ihre Rolle in der friedlichen Völkergemeinschaft auszuüben.

3. Die Konferenz nimmt die Erklärungen der Regierungen von Kambodscha und Laos über deren Absicht zur Kenntnis, Maßnahmen zu treffen, die allen Bürgern die Möglichkeit geben, ihren Platz in der nationalen Gemeinschaft einzunehmen, unter anderem durch die Teilnahme an den nächsten allgemeinen Wahlen, die in Uebereinstimmung mit der Ver-

fassung jedes dieser Staaten im Verlauf des Jahres 1955 bei geheimer Abstimmung unter Wahrung der Grundfreiheiten durchgeführt werden.

4. Die Konferenz nimmt die Bestimmungen des Abkommens über die Einstellung der Feindseligkeiten in Vietnam zur Kenntnis, die den Transport ausländischer Truppen und ausländischen Militärpersonals sowie die Einfuhr aller Arten von Waffen und Munition nach Vietnam verbieten. Sie nimmt ferner die Erklärungen der Regierungen von Laos und Kambodscha über ihren Beschluß zur Kenntnis, nur im Interesse einer wirksamen Verteidigung ihres Territoriums um Hilfe an Material, Personal oder Instrukteuren zu bitten, und — was Laos anlangt — in den Grenzen, die durch das Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten in Laos festgelegt sind.

5. Die Konferenz nimmt die Bestimmungen des Abkommens über die Einstellung der Feindseligkeiten in Vietnam zur Kenntnis, denen zufolge keinerlei Militärstützpunkte ausländischer Staaten in den Zonen der Umgruppierung der beiden Seiten errichtet werden dürfen, wobei letztere dafür Sorge zu tragen haben, daß die ihnen zugewiesenen Zonen an keinerlei Militärbündnis teilnehmen und nicht zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten oder für eine aggressive Politik mißbraucht werden.

Sie nimmt ferner die Erklärungen der Regierungen von Kambodscha und Laos zur Kenntnis, denen zufolge sie keinem Abkommen mit anderen Staaten beitreten werden, wenn in diesem Abkommen eine Verpflichtung enthalten ist, an einem Militärbündnis teilzunehmen, das nicht den Prinzipien der UNO-Satzung entspricht beziehungsweise — was Laos betrifft — den Prinzipien des Abkommens über die Einstellung der Feindseligkeiten in Laos, oder — so lange ihre Sicherheit nicht bedroht ist — Stützpunkte für die Streitkräfte ausländischer Mächte auf dem Territorium Kambodschas oder Laos' zu schaffen.

6. Die Konferenz stellt fest, daß das wichtigste Ziel des Vietnam betreffenden Abkommens die Regelung der militärischen Fragen ist, um den Feindseligkeiten ein Ende zu setzen, und daß die militärische Demarkationslinie provisorisch ist und nicht als in irgendeinem Maße politische oder territoriale Grenze ausgelegt werden darf. Sie bringt ihre Ueberzeugung zum Ausdruck, daß die Anwendung der Bestimmungen, die in der vorliegenden Erklärung und im Waffenstillstandsabkommen vorgesehen sind, die notwendigen Voraussetzungen für die Verwirklichung einer politischen Regelung in Vietnam in nächster Zukunft schaffen wird.

7. Die Konferenz erklärt, daß in bezug auf Vietnam die Regelung der politischen Probleme, die auf der Grundlage der Respektierung der Prinzipien der Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Integrität zu verwirklichen ist, dem vietnamesischen Volk die Möglichkeit geben muß, von den Grundfreiheiten Gebrauch zu machen, die durch die im Ergebnis allgemeiner Wahlen bei geheimer Abstimmung zu schaffenden demokratischen Einrichtungen garantiert werden. Damit die Herstellung des Friedens

einen genügenden Fortschritt mache und damit alle notwendigen Bedingungen geschaffen werden, um eine freie nationale Willensbekundung zu ermöglichen, werden im Juli 1956 allgemeine Wahlen unter der Kontrolle einer internationalen Kommission durchgeführt werden, die aus Vertretern der Mitgliedstaaten der vom Waffenstillstandsabkommen vorgesehenen internationalen Kommission zur Beobachtung und Kontrolle besteht. Ab 20. Juli 1955 werden aus diesem Anlaß Beratungen zwischen kompetenten repräsentativen Behörden beider Zonen stattfinden.

8. Die Bestimmungen der Waffenstillstandsabkommen, die auf die Gewährleistung des Schutzes der Person und des Eigentums abzielen, sind strengstens einzuhalten, und insbesondere ist jedermann in Vietnam die Möglichkeit zu geben, frei die Zone zu wählen, in der er leben will.

9. Die kompetenten repräsentativen Behörden der Nord- und Südzone Vietnams sowie die Behörden von Laos und Kambodscha dürfen keine individuelle oder kollektive Verfolgung von Personen oder deren Familienmitgliedern zulassen, die in irgendeiner Form während des Krieges mit einer der Seiten zusammengearbeitet haben.

10. Die Konferenz nimmt die Erklärung der Regierung der Französischen Republik zur Kenntnis, der zufolge letztere bereit ist, auf Ersuchen der interessierten Regierungen und in Fristen, die durch Uebereinkommen zwischen den Seiten bestimmt werden, ihre Truppen von dem Territorium Kambodschas, Laos' und Vietnams abzuziehen, mit Ausnahme jener Fälle, wo nach Vereinbarung von zwei Seiten ein gewisses Kontingent französischer Truppen an bestimmten Punkten und für eine bestimmte Frist belassen werden kann.

11. Die Konferenz nimmt die Erklärung der französischen Regierung zur Kenntnis, daß sie bei der Regelung aller mit der Wiederherstellung und Festigung des Friedens in Kambodscha, Laos und Vietnam zusammenhängenden Probleme von der Wahrung der Unabhängigkeit und Souveränität, der Einheit und der territorialen Integrität Kambodschas, Laos' und Vietnams ausgehen wird.

12. Jeder Teilnehmer der Genfer Konferenz verpflichtet sich, in seinen Beziehungen zu Kambodscha, Laos und Vietnam die Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territoriale Integrität der genannten Staaten zu respektieren und sich jeder Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten zu enthalten.

13. Die Teilnehmer der Konferenz kommen überein, einander in jeder Frage zu konsultieren, die ihnen von den internationalen Kommissionen zur Beobachtung und Kontrolle übertragen wird, um die Maßnahmen zu erörtern, die notwendig sein könnten, um die Einhaltung der Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten in Kambodscha, Laos und Vietnam zu gewährleisten.

Erklärung W. M. Molotows auf der Schlußsitzung der Genfer Außenministerkonferenz am 21. Juli 1954

Herr Vorsitzender, meine Herren Minister!

Die Genfer Außenministerkonferenz, die gemäß dem Beschluß der Berliner Konferenz zur Erörterung der Korea- und der Indochinafrage einberufen wurde, hat ihre nahezu dreimonatige Arbeit abgeschlossen.

Im Ergebnis der Bemühungen der Konferenzteilnehmer ist das Hauptziel der Genfer Konferenz erreicht worden: die Aufgabe, den Frieden in Indochina wiederherzustellen, ist erfolgreich gelöst. Die auf der Konferenz beschlossenen Abkommen, die auf der Anerkennung der nationalen Rechte der Völker Indochinas basieren und den Interessen Frankreichs Rechnung tragen, können nur als bedeutsamer Sieg der Friedenskräfte, als großer Schritt auf dem Weg zur Verringerung der internationalen Spannungen angesehen werden.

Die Abkommen über die Feuereinstellung in Vietnam, Laos und Kambodscha sind unterzeichnet. Diese Abkommen setzen dem Blutvergießen, das acht Jahre andauerte, ein Ende, sie bedeuten einen wichtigen Erfolg der Völker Indochinas in ihrem nationalen Befreiungskampf. Jetzt eröffnen sich ihnen neue Möglichkeiten für einen wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg unter friedlichen Verhältnissen. Die Abkommen schaffen eine Grundlage für die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Französischen Republik und den Staaten Indochinas. Die Teilnehmer dieser Konferenz haben allen Grund, ihrer Befriedigung über die erzielten Abkommen Ausdruck zu verleihen.

Man kann nicht umhin, festzustellen, daß das Abkommen über die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam von besonderer Bedeutung ist. Durch dieses Abkommen finden der nationale Befreiungskampf, seine großen Opfer und sein Heroismus internationale Anerkennung. Gleichzeitig stellt dieses Abkommen, das die provisorische Demarkationslinie zwischen dem Nord- und dem Südteil Vietnams festsetzt, neue, äußerst wichtige Aufgaben: rascheste Verwirklichung einer nationalen Vereinigung

unter Bedingungen des Friedens und im Einklang mit den nationalen Interessen des ganzen Volkes Vietnams.

Die heute unterzeichneten Abkommen sind von großer Bedeutung für die Völker Asiens, wo wieder ein Kriegsherd gelöscht wurde. Gleichzeitig sind sie ein neuer, großer Schritt auf dem Weg der Festigung des Friedens und der Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit.

Die Genfer Konferenz hat etwa drei Monate gedauert. Heute wissen wir, was sie erreichte und was sie nicht zu erreichen vermochte. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß die Koreafrage ihrer Lösung im Interesse der nationalen Vereinigung Koreas harrt.

Die Erörterung der Indochinafrage selbst machte auf dieser Konferenz zwei Phasen durch. Alle erinnern sich an die Schwierigkeiten, denen sie in der ersten Phase begegnete. Doch diese Schwierigkeiten wurden überwunden. Der Beitrag, den die Delegationen sowohl der Demokratischen Republik Vietnam als auch Frankreichs zur Ueberwindung dieser Schwierigkeiten im Verlauf der Konferenz geleistet haben, darf nicht unterschätzt werden. Die Tatsache, daß die Verhandlungen zu einem besseren gegenseitigen Verständnis führten, daß hier der gute Wille beider interessierten Parteien seinen Ausdruck fand, war von größter Bedeutung.

Im Verlauf der Konferenz konnten die Beteiligten ihre Standpunkte einander näherbringen, einander entgegenkommen und so die Verhandlungen fruchtbar gestalten. Daß sich die Delegation der Vereinigten Staaten dennoch nicht ganz in dieser komplizierten Arbeit den anderen Konferenzteilnehmern angeschlossen und daß sie einen eigenen Standpunkt eingenommen hat, ist allgemein bekannt.

Andererseits führte die Genfer Konferenz die große positive Bedeutung vor Augen, die der Teilnahme der Chinesischen Volksrepublik bei der Lösung akuter internationaler Probleme zukommt. Der Verlauf dieser Konferenz hat erwiesen, daß das Leben selbst die künstlichen Hindernisse hinwegfegt, die die aggressiven Kreise mancher Staaten gegen eine Beteiligung Chinas an der Lösung internationaler Probleme noch immer aufrichten.

Die Genfer Konferenz hat erwiesen, daß auf dem Weg von Verhandlungen zwischen den interessierten Staaten unter gewissen Umständen Ergebnisse erzielt werden können, die den Interessen der Völker, den Interessen der Festigung des allgemeinen Friedens entsprechen. Die Ergebnisse der Genfer Konferenz haben bestätigt, wie richtig das Prinzip ist, das in der gesamten Außenpolitik der Sowjetunion vertreten wird: daß es keine strittigen Fragen in den gegenwärtigen internationalen Beziehungen gibt, die nicht auf dem Weg von Verhandlungen und Uebereinkommen, die auf die Festigung des Friedens gerichtet sind, beigelegt werden könnten. Und dies wird überall Anerkennung finden.

Heute wird die Kunde von den auf der Genfer Konferenz erzielten Abkommen die Welt durcheilen. Der Erfolg der Genfer Konferenz ent-

spricht den Interessen aller friedliebenden Völker, den Interessen des Friedens und der Völkerfreiheit.

Gestatten Sie mir nun, meiner Ueberzeugung Ausdruck zu verleihen, daß diese Abkommen und die wichtigen Ergebnisse, die die Genfer Konferenz gezeitigt hat, die Völker in ihrem Streben nach weiterer Minderung der internationalen Spannung, nach weiterer Festigung des Friedens bestärken werden.

*

Abschließend sprach W. M. Molotow der schweizerischen Regierung, den leitenden Persönlichkeiten und den Behörden von Genf für die herzliche Gastfreundschaft, die der Genfer Konferenz erwiesen wurde, seinen Dank aus; seine besondere Anerkennung galt dem schweizerischen Volk.

Außerdem dankte W. M. Molotow dem Vorsitzenden A. Eden und hob seine hervorragende Rolle während der ganzen Genfer Konferenz hervor.

Erklärung Tschu En Lais am 21. Juli 1954 auf der Genfer Konferenz

Herr Vorsitzender, meine Herren Delegierten!

Nach fünfundsiebzigtägiger Arbeit hat die Genfer Konferenz der neun Delegationen nach Ueberwindung der letzten Hindernisse Abkommen in der Frage der Wiederherstellung des Friedens in Indochina erzielt. Ich bin zutiefst überzeugt, daß die von uns erzielten Abkommen nicht nur dem achtjährigen Krieg in Indochina ein Ende bereiten und den Völkern Indochinas und Frankreichs Frieden bringen werden, sondern auch zur weiteren Minderung der internationalen Spannung in Asien und in der ganzen Welt beitragen werden. Die Erfolge unserer Konferenz sind zweifellos gewaltig.

Um einen dauerhaften Frieden in Indochina herzustellen, hat die gegenwärtige Konferenz nicht wenig Anstrengungen unternommen, um die Lösung der Frage der Einstellung der Feindseligkeiten und der Regelung der politischen Probleme Indochinas zu ermöglichen. Die jetzt von uns erzielten Abkommen legen konkrete Maßnahmen zur Einstellung des Krieges fest und bestimmen zugleich die Prinzipien zur Regelung der politischen Probleme Indochinas. Entsprechend diesen Prinzipien wird die Französische Republik die Unabhängigkeit, Souveränität, Einheit und territoriale Integrität der drei Staaten Indochinas respektieren; die drei Staaten Indochinas werden in den festgesetzten Fristen gesamtstaatliche freie Wahlen zur Verwirklichung der Demokratie und Einheit dieser Länder durchführen. Wir nehmen zur Kenntnis, daß sich die drei Staaten Indochinas nach Einstellung der Feindseligkeiten an keinerlei militärischen Bündnissen beteiligen werden und daß auf ihrem Territorium die Anlage militärischer Stützpunkte irgendeines ausländischen Staates nicht zugelassen werden wird. Diese Abkommen werden den Völkern der drei Staaten Indochinas die Möglichkeit bieten, sich unter friedlichen Verhältnissen mit dem staatlichen Aufbau zu befassen. Die drei genannten Staaten werden freundschaftliche Beziehungen zueinander sowie zu Frankreich auf der Grundlage gegenseitiger Respektierung der territorialen Integrität und Souveränität entwickeln. Die erzielten Abkommen

werden zu freundschaftlichen Beziehungen dieser drei Staaten zu ihren Nachbarstaaten führen. Die Delegation der Chinesischen Volksrepublik billigt und unterstützt voll und ganz die oben genannten Abkommen und erklärt sich bereit, gemeinsam mit allen interessierten Ländern ihre vollständige Durchführung zu gewährleisten.

Die Wiederherstellung des Friedens und die Verwirklichung der Unabhängigkeit und Einheit der drei Staaten Indochinas ist nicht nur der aufrichtige Wunsch der Völker Indochinas und Frankreichs, sondern zugleich die gemeinsame Hoffnung der friedliebenden Völker Asiens und der ganzen Welt. Wir sind völlig überzeugt, daß die auf der Genfer Konferenz erreichten Abkommen die Unterstützung aller Länder der Welt und im besonderen der an der Konferenz in Colombo beteiligten Länder erhalten werden, die an der Einstellung der Feindseligkeiten in Indochina zutiefst interessiert sind.

Die Einstellung der Feindseligkeiten in Indochina bezeugt erneut, daß die Kräfte des Friedens unüberwindbar sind. Immer größer wird die Zahl der Länder, die für ein friedliches Nebeneinanderbestehen eintreten. Eine Politik der Stärke, die auf Spaltung und auf die Schaffung einander gegenüberstehender militärischer Blocks abzielt, wird nicht die Unterstützung der Völker finden. Die Völker Asiens fordern Frieden und Zusammenarbeit, sie wollen nicht gespalten und gegeneinandergestellt werden.

Wir sind der Auffassung, daß die asiatischen Länder zum Zweck der Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens in Asien entsprechend den Prinzipien der gegenseitigen Respektierung der territorialen Integrität und Souveränität, des gegenseitigen Nichtangriffes, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen, der Gleichheit und des gegenseitigen Vorteiles und des friedlichen Nebeneinanderbestehens einander konsultieren und miteinander zusammenarbeiten müssen. Wir geben zugleich dem Wunsch Ausdruck, mit allen Ländern außerhalb Asiens, die das gleiche Ziel haben, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, um den Frieden und die Sicherheit in Asien und in der ganzen Welt zu erhalten. Die kürzlich veröffentlichten gemeinsamen Erklärungen der Ministerpräsidenten Chinas und Indiens sowie Chinas und Birmas, das Interview, in dem der Präsident der Demokratischen Republik Vietnam, Ho Schi Minh, diese Erklärungen unterstützt, sowie die Unterstützung dieser Erklärungen durch die Oeffentlichkeit Asiens und der ganzen Welt, zeugen voll und ganz davon, daß die Festigung des Friedens in Asien eine gute Perspektive hat.

Auf der Genfer Konferenz wurden zwei wichtige Fragen erörtert: die friedliche Regelung der koreanischen Frage und die Wiederherstellung des Friedens in Indochina. Obzwar in bezug auf die friedliche Regelung der Koreafrage kein Abkommen erzielt wurde, ist diese Frage dennoch nicht von der Tagesordnung abgesetzt. Auf der gegenwärtigen Konferenz sind

jetzt in der Frage der Wiederherstellung des Friedens in Indochina Abkommen nicht nur über die Einstellung der Feindseligkeiten, sondern auch über die Prinzipien der Regelung der politischen Probleme erzielt worden. Dies gibt neue Hoffnungen auf eine friedliche Regelung der Koreafrage.

Ich möchte ferner feststellen: Wenn die interessierten Staaten von Friedenswillen erfüllt sind, so können die strittigen internationalen Fragen auf dem Verhandlungsweg gelöst werden. Auf dieser Konferenz haben sowohl der Delegationsleiter der Demokratischen Republik Vietnam, Pham Van Dong, als auch der Leiter der französischen Delegation, Herr Mendès-France, der friedlichen Regelung der Fragen Wohlwollen entgegengebracht. Unsere Anerkennung verdienen die Bemühungen der beiden Vorsitzenden der Genfer Konferenz, des Leiters der Delegation der UdSSR, W. M. Molotow, und des Leiters der englischen Delegation, Herrn Eden, zu einer Einigung zwischen den beiden Parteien auf dieser Konferenz beizutragen.

Herr Vorsitzender! Die Einstellung der Feindseligkeiten in Indochina wird bald verwirklicht werden und der lang ersehnte Frieden wird wiederhergestellt werden. Ebenso wie in Korea hat der Frieden wieder einmal den Krieg besiegt. Wollen wir also mit noch größerer Ueberzeugung unsere Bemühungen für die Erhaltung und Festigung des Weltfriedens fortsetzen.

Erklärung Pham Van Dongs am 21. Juli 1954 auf der Genfer Konferenz

Die Genfer Konferenz schließt mit der Unterzeichnung der Abkommen, die den Feindseligkeiten in Indochina ein Ende setzen.

Dies ist ein großer Sieg der Völker der Demokratischen Republik Vietnam und der Länder Indochinas, des französischen Volkes und der Völker Asiens, ein großer Sieg der friedliebenden Völker.

Es ist ein großer Sieg der Sache des Friedens.

Der erfolgreiche Abschluß der Genfer Konferenz über Indochina erweist aufs neue, daß sämtliche internationalen Streitfragen, daß jeder Konflikt, auch der allerernsteste, auf dem Verhandlungsweg beigelegt werden können. Der Friedensschluß in Indochina auf der Grundlage der Anerkennung der nationalen Rechte der Völker Indochinas ist ein Sieg der unterjochten Völker, die die Fahne des Kampfes für nationale Unabhängigkeit und demokratische Freiheiten hoch emporheben.

Im Namen des Volkes und der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam spricht die Delegation der Demokratischen Republik Vietnam ihren innigsten Dank allen Mächten aus, die sich an dieser Konferenz beteiligen, allen Völkern und Regierungen, die für den Frieden eintreten und in größerem oder geringerem Maße dazu beigetragen haben, unserem Volk den Frieden zu bringen, für den es acht Jahre heldenmütig gekämpft hat.

Ein großer Schritt ist getan, dem weitere Schritte folgen müssen. Wir werden einen festgefügten und dauerhaften Frieden in Indochina durch Regelung der politischen Probleme herstellen müssen, unter denen an erster Stelle die Verwirklichung der nationalen Einheit unseres Volkes auf dem Weg von Wahlen, also auf friedlichem und demokratischem Weg, steht.

Wir werden unser durch den langen Krieg verheertes Land wiederaufbauen, die demokratischen Reformen fortsetzen und aktivieren, Wirtschaft und Kultur entwickeln müssen, um das materielle und moralische Lebensniveau unseres Volkes zu heben.

Bei der Lösung dieser Aufgaben, die bereits gestellt werden, bedürfen wir der Sympathie, der Unterstützung und Hilfe unserer Freunde, der Zusammenarbeit mit den Völkern Südostasiens und Asiens auf

der Grundlage der gegenseitigen Achtung der Souveränität und der territorialen Integrität, des Nichtangriffes, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten jedes Landes, der Gleichheit und des beiderseitigen Vorteiles, des friedlichen Nebeneinanders und der guten Beziehungen zu allen Ländern der Welt, insbesondere zu Frankreich, dem Lande so bedeutender freiheitlicher Traditionen. Die Demokratische Republik Vietnam ist vom Wunsche beseelt, auf der Grundlage von Vertrauen und Freundschaft Beziehungen anzubahnen, die für die Wiederherstellung des Friedens in Indochina und für die Regelung sämtlicher Fragen, die dieser Regelung zugrunde liegen, äußerst notwendig sind.

Wir legen großen Wert darauf, mit Frankreich wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen auf der Grundlage von Gleichheit und Achtung der beiderseitigen Interessen anzubahnen.

Wir brauchen den Frieden, um die Einheit unseres Landes herbeizuführen und um an seinen Wiederaufbau schreiten zu können. Wir werden genau und loyal alle Artikel der Abkommen einhalten, die wir unterschrieben haben. Wir hoffen, daß die anderen interessierten Parteien das gleiche tun werden. Den eben erzielten Frieden zu erhalten und zu festigen, ist für uns eine unbedingte Notwendigkeit.

Unser leidenschaftliches Streben gilt dem Volke unseres Landes, unserem Volke, das während des Krieges von Liebe zu seinem Land und Kühnheit beseelt war und das auch in den anbrechenden Friedenszeiten von Liebe zu seinem Land und Kühnheit erfüllt sein wird. Die Konferenz hat den Zeitpunkt für unsere Wiedervereinigung festgelegt. Wir werden diese Einheit verwirklichen und sie ebenso erringen, wie wir den Krieg gewonnen haben. Keine Macht der Welt, weder eine innere noch eine äußere, kann uns zwingen, von unserem Weg zur Einheit durch Frieden und Demokratie abzuweichen. Dies wird die Vollendung unserer nationalen Unabhängigkeit sein.

Volk von Vietnam, sei guten Mutes! Landsleute im Süden, gebt die Hoffnung nicht auf! Die Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit eintreten, sind mit ganzem Herzen bei uns. Seid der Worte Ho Schi Minhs, unseres Präsidenten, eingedenk: Der Kampf ist schwer, doch am Ende wird der Sieg unser sein.

Es lebe der Frieden!

Es lebe die Einheit unseres Landes!

Ein bedeutsamer Sieg der Friedenskräfte

(Leitartikel der „Prawda" vom 22. Juli 1954)

Gestern eilte die freudige Nachricht um die ganze Welt, daß im Ergebnis der Bemühungen der Teilnehmer an der Genfer Außenministerkonferenz das Hauptziel dieser Beratung erreicht wurde: D i e A u f g a b e d e r W i e d e r h e r s t e l l u n g d e s F r i e d e n s i n I n d o c h i n a i s t e r f o l g r e i c h g e l ö s t. Wie W. M. Molotow in seiner Erklärung auf der Schlußsitzung sagte, können „die auf der Konferenz beschlossenen Abkommen, die auf der Anerkennung der nationalen Rechte der Völker Indochinas basieren und den Interessen Frankreichs Rechnung tragen, nur als bedeutsamer Sieg der Friedenskräfte, als großer Schritt auf dem Weg zur Verringerung der internationalen Spannungen angesehen werden".

Die in Genf unterzeichneten Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten in Vietnam, Laos und Kambodscha setzen dem achtjährigen blutigen Krieg ein Ende. Sie bedeuten einen großen Erfolg des nationalen Befreiungskampfes der Völker Indochinas, sie eröffnen diesen Völkern die Möglichkeiten eines wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieges unter friedlichen Verhältnissen und schaffen die Grundlage für die Entwicklung einer freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen ihnen und Frankreich.

Besondere Bedeutung hat das Abkommen über die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam. Der Ausgang des achtjährigen Krieges in diesem Land hat mit neuer Kraft die weisen Worte Lenins bestätigt, daß man niemals ein Volk besiegen kann, dessen Arbeiter und Bauern in ihrer Mehrheit erkannt, gefühlt und gesehen haben, daß sie ihre Macht verteidigen — die Macht der Werktätigen —, daß sie jene Sache verteidigen, deren Sieg ihnen und ihren Kindern die Möglichkeit gewährleistet, alle Güter der Kultur, alle Schöpfungen der menschlichen Arbeit zu genießen.

Nachdem das Volk von Vietnam seine Freiheit und Unabhängigkeit in den Kämpfen gegen die japanischen Okkupanten errungen hatte, schuf es sich seine demokratische Republik und erhob sich wie ein Mann gegen die von der französischen Regierung im Jahre 1946 unternommenen Versuche, auf seinem Boden das Kolonialregime wiederherzustellen. Alle Angriffe des mit amerikanischem Kriegsmaterial ausgerüsteten französischen Expeditionskorps konnten den Widerstand des vietnamesischen Volkes nicht

brechen, das weiß, wofür es kämpft. Schulter an Schulter mit dem Volk Vietnams kämpften die Völker von Laos und Kambodscha um ihre Freiheit und Unabhängigkeit.

Das nun erzielte Abkommen, dem zufolge Frankreich erklärte, daß es bereit ist, seine Truppen aus allen drei Staaten Indochinas abzuziehen, und daß es bei der Regelung aller mit der Wiederherstellung und Festigung des Friedens in Kambodscha, Laos und Vietnam zusammenhängenden Probleme auf dem Boden der Wahrung der Unabhängigkeit und Souveränität, der Einheit und territorialen Integrität dieser drei Staaten stehen werde, ist ein eindringliches Zeugnis des Sieges, den die Völker Indochinas im nationalen Befreiungskampf errungen haben. In seinen Beziehungen zu Kambodscha, Laos und Vietnam verpflichtet sich jeder der Teilnehmer an der Genfer Konferenz, die Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territoriale Integrität dieser Staaten zu achten und sich jeglicher Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten zu enthalten.

Von großer Bedeutung ist das in Genf erzielte Abkommen darüber, daß in Vietnam im Juli 1956 allgemeine, freie Wahlen abgehalten werden, auf deren Grundlage die nationale Vereinigung unter Friedensverhältnissen und in Uebereinstimmung mit den nationalen Interessen des gesamten vietnamesischen Volkes verwirklicht werden wird. Die provisorische Demarkationslinie zwischen dem Nord- und dem Südteil von Vietnam wird damit beseitigt werden.

Die Festlegung einer genau festgesetzten Frist für die allgemeinen Wahlen in Vietnam ist von gewaltiger politischer Bedeutung. Bekanntlich wurde dieser Beschluß im Ergebnis eines langwierigen und hartnäckigen Kampfes der Vertreter der UdSSR, der Chinesischen Volksrepublik und der Demokratischen Republik Vietnam gefaßt. Die aggressiven Kreise der USA, die danach strebten, Vietnam endgültig zu zerreißen, haben eine Niederlage erlitten.

Es wurde der Beschluß gefaßt, auch in Laos und Kambodscha allgemeine, freie Wahlen durchzuführen. Die derzeitigen Regierungen dieser Länder haben sich verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, die allen Bürgern die Möglichkeit geben, ihren Platz in der nationalen Gemeinschaft einzunehmen, unter anderem durch die Teilnahme an den allgemeinen Wahlen, die im Laufe des Jahres 1955 bei geheimer Abstimmung unter Wahrung der grundlegenden Freiheiten durchgeführt werden.

In den Abkommen sind die notwendigen Maßnahmen vorgesehen, um eine Verwendung der Gebiete der Länder Indochinas zu aggressiven Zwecken zu verhindern. Das Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten in Vietnam sieht ein Verbot der Einfuhr ausländischer Truppen und ausländischen Militärpersonals sowie jeglicher Waffen und Munition nach Vietnam vor. Von dem Augenblick an, da dieses Abkommen in Kraft tritt, ist es auf dem gesamten Gebiet von Vietnam verboten, neue militärische Stützpunkte zu schaffen. Beide Seiten haben sich

verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Zonen, die ihnen zugewiesen werden, in keinerlei Militärbündnisse einbezogen und nicht für eine Wiederaufnahme der Kriegshandlungen benützt oder in den Dienst einer aggressiven Politik gestellt werden.

Gleichzeitig haben die Regierungen von Laos und Kambodscha Erklärungen abgegeben, wonach sie an keinerlei Abkommen mit anderen Staaten teilnehmen werden, wenn diese Abkommen eine Verpflichtung zur Teilnahme an einem Militärbündnis enthalten, die den Grundsätzen des UNO-Statuts oder den Prinzipien des Abkommens über die Einstellung der Feindseligkeiten nicht entspricht, oder eine Verpflichtung zur Organisierung von Stützpunkten für Streitkräfte ausländischer Staaten auf dem Territorium von Kambodscha oder Laos.

Tschu En Lai stellte in Verbindung damit in seiner Erklärung vom 21. Juli fest: „Wir nehmen zur Kenntnis, daß sich die drei Staaten Indochinas nach Einstellung der Feindseligkeiten an keinerlei militärischen Bündnissen beteiligen werden und daß auf ihrem Territorium die Anlage militärischer Stützpunkte irgendeines ausländischen Staates nicht zugelassen werden wird."

Diese Verpflichtungen sind ein Schlag gegen die Pläne der aggressiven Kreise in den USA, die beabsichtigt hatten, den Südteil von Vietnam, Laos und Kambodscha in einen aggressiven Pakt einzubeziehen und auf deren Territorium militärische Stützpunkte zu errichten, die gegen die Länder des demokratischen Lagers gerichtet sind.

Man muß auch die Bedeutung des Abkommens unterstreichen, das bezüglich der Organisation der Kontrolle über die Einhaltung der Bedingungen zur Wiederherstellung des Friedens in Indochina erzielt wurde. Die Verantwortung für die Durchführung des Abkommens über die Einstellung der Feindseligkeiten tragen die Teilnehmerstaaten. Die Einhaltung und Kontrolle dieser Durchführung wird durch eine internationale Kommission gewährleistet, der Vertreter Indiens, der Polnischen Volksrepublik und Kanadas angehören. Damit sind die Versuche der USA-Diplomatie, die Teilnahme eines Vertreters der Länder des demokratischen Lagers an der Ausübung der Kontrolle über die Einhaltung der Bedingungen zur Wiederherstellung des Friedens in Indochina zu verhindern, gescheitert.

Die gestern in Genf unterzeichneten Abkommen sind von großer Bedeutung für die Völker Asiens, wo wieder ein Kriegsherd gelöscht ist. Sie bedeuten zugleich einen neuen großen Schritt auf dem Weg zur Festigung des Friedens und der Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit. Die Erzielung dieser Abkommen ist ein Sieg des ganzen Friedenslagers. Die Abkommen entsprechen dem Hoffen und Sehnen der ganzen Menschheit, die in Frieden zu leben wünscht. Deshalb begrüßen die Völker der ganzen Welt heute von Herzen den in Genf errungenen Erfolg.

Mit besonderer Freude wurde die Nachricht von diesem Erfolg von den Völkern Indochinas und Frankreichs aufgenommen. Der Friedens-

wille dieser Völker hat auf den Verlauf der Verhandlungen gewaltigen Einfluß ausgeübt. Man darf in Verbindung damit nicht jenen Beitrag übersehen, den die Delegationen der Demokratischen Republik Vietnam und Frankreichs zur Ueberwindung der Schwierigkeiten geleistet haben, auf die die Konferenz stieß. Der Umstand, daß die Verhandlungen die Möglichkeit boten, ein besseres gegenseitiges Verständnis zu erzielen, und daß von beiden interessierten Seiten guter Wille an den Tag gelegt wurde, war von größter Bedeutung. Heute schafft die Wiederherstellung des Friedens zu ehrenhaften Bedingungen für beide Seiten die Grundlage zur Herstellung neuer, wirklich freundschaftlicher Beziehungen zwischen ihren Ländern.

Die Wiederherstellung des Friedens in Indochina bedeutet zugleich eine neue Etappe in der Entwicklung des Kampfes für eine Normalisierung der internationalen Beziehungen in der ganzen Welt. Dieser Sieg der friedliebenden Völker steht in enger und untrennbarer Verbindung mit den früher unternommenen Bemühungen des Friedenslagers, die auf eine Festigung des Friedens nach dem Zweiten Weltkrieg abzielten.

Ein wirkungsvoller Anfang zur Lösung besonders akuter internationaler Probleme auf dem Weg von Verhandlungen war die Einstellung des Krieges in Korea, die dank den Bemühungen der UdSSR, der Chinesischen Volksrepublik und der Koreanischen Volksdemokratischen Republik erreicht wurde. Die Erzielung eines Abkommens in dieser Frage eröffnete den Weg zur Einberufung von Beratungen der Vertreter der Großmächte zwecks Lösung anderer herangereifter Probleme. Die Konferenz der UdSSR, der USA, Großbritanniens und Frankreichs in Berlin trug zur Klarstellung einer Reihe internationaler Fragen bei und bahnte den Weg zur Einberufung einer neuen internationalen Konferenz in Genf, an der zum erstenmal während der letzten Jahre Vertreter aller Großmächte teilnahmen: Frankreichs, Großbritanniens, der Vereinigten Staaten von Amerika, der Chinesischen Volksrepublik und der Sowjetunion.

Heute eröffnet die Erzielung des Abkommens in der indochinesischen Frage den Weg zur Lösung anderer noch schwebender internationaler Probleme. Bekanntlich ist zum Beispiel die friedliche Regelung in Korea noch immer nicht vollendet, weil dies in Genf die Vertreter jener Länder verhindert haben, die an der Aggression gegen die Koreanische Volksdemokratische Republik teilgenommen haben. Vor allem wurde dies von der Delegation der USA verhindert. Aber die Oeffentlichkeit findet sich mit einer solchen Lage, in der die Koreafrage ungeregelt bleibt, nicht ab und fordert, daß die interessierten Staaten die Suche nach Wegen zur Wiederaufnahme der unterbrochenen Verhandlungen fortsetzen. Es ist unmöglich, diese beharrlichen Forderungen breiter Kreise der Oeffentlichkeit zu ignorieren, um so mehr jetzt, da die Wiederherstellung des Friedens in Indochina eindringlich die Möglichkeit erwiesen hat, Abkommen selbst in den brennendsten Streitfragen zu erzielen.

Auch andere wichtige internationale Probleme in Asien und in Europa harren ihrer Lösung. Breite Kreise der Oeffentlichkeit in der ganzen Welt fordern nachdrücklich die Einstellung des berüchtigten „Kalten Krieges“, den die amerikanische Diplomatie betreibt, und die Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen allen Völkern. Heute erkennen bereits alle klar das Mißlingen der Versuche der herrschenden Kreise der USA, allen anderen Ländern ihren Willen aufzuzwingen. Es ist allen klar, daß die USA, wenn sie auf der Durchführung ihrer bankrotten „Politik der Stärke“ beharren sollten, nur endgültig in eine Sackgasse geraten und isoliert werden können.

Andererseits fördert der von der Genfer Konferenz erzielte Erfolg die weitere Festigung des Ansehens der Länder des demokratischen Lagers, die konsequent für die Festigung des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit auf der Grundlage der Achtung der Freiheit und Unabhängigkeit aller Völker, der großen wie der kleinen, kämpfen. Groß wie nie zuvor ist heute in der ganzen Welt das Ansehen der UdSSR, in der die Völker den Bannerträger des Friedens erblicken. Klar wie nie zuvor ist heute jene große positive Bedeutung, die der Teilnahme der Chinesischen Volksrepublik an der Lösung der herangereiften internationalen Probleme zukommt.

Der Verlauf der Genfer Konferenz hat gezeigt, daß jene künstlichen Schranken, die die aggressiven Kreise gewisser Staaten gegen die Teilnahme Chinas an der Lösung internationaler Probleme errichten, vom Leben selbst hinweggefegt werden. Heute erkennen alle klar den Bankrott der Versuche der amerikanischen Diplomatie, dem chinesischen Volk den Zutritt zur internationalen Arena und die Einnahme des ihm von Rechts wegen zustehenden Platzes in den Reihen der Großmächte zu verwehren.

Die Völker fordern, daß China seinen rechtmäßigen Platz in der UNO einnimmt. Und es wird ihn einnehmen, wie sehr sich gewisse engstirnige amerikanische Politikaster auch dagegen wehren mögen, die durch materielle Interessen mit der Tschiangkaischek-Clique verbunden sind, welche sich auf der von den USA okkupierten Insel Taiwan festgesetzt hat. Im entgegengesetzten Fall wäre die UNO nicht imstande, die Aufgaben, die ihr vom Statut übertragen sind, zu erfüllen.

So hat die Genfer Konferenz gezeigt, daß der Weg von Verhandlungen zwischen den interessierten Staaten unter bestimmten Voraussetzungen Ergebnisse zeitigen kann, die den Interessen der Völker und den Interessen der Festigung des allgemeinen Friedens entsprechen. Es wäre jedoch falsch, anzunehmen, daß die Schwierigkeiten, die der Beilegung der noch verbliebenen ungelösten Streitfragen in der derzeitigen internationalen Situation im Wege stehen, schon überwunden sind. Die Feinde des Friedens, die in Genf eine Niederlage erlitten haben, unternehmen alle Anstrengungen, um den Einfluß der gefaßten Beschlüsse auf die internatio-

nale Situation zu schwächen. Man darf beispielsweise nicht an den fortgesetzten Bemühungen der amerikanischen Diplomatie vorübergehen, die darauf abzielen, in Südostasien einen aggressiven Block zusammenzuzimmern.

Unter diesen Bedingungen müssen alle Friedensfreunde größte Wachsamkeit an den Tag legen, die Machenschaften der Kriegsbrandstifter verfolgen und ihnen ihren unerschütterlichen Willen zur Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit entgegenstellen.

Gemeinsam mit der ganzen friedliebenden Menschheit bringen die Sowjetmenschen heute ihre Befriedigung über die wichtigen Ergebnisse der Genfer Konferenz zum Ausdruck. Sie begrüßen diese Ergebnisse, in denen sie einen Sieg der konsequenten friedliebenden Außenpolitik der Sowjetunion, der Chinesischen Volksrepublik und des gesamten demokratischen Lagers sehen. Sie entbieten den freiheitliebenden Völkern Indochinas, die im beharrlichen Kampf ihre nationale Unabhängigkeit errungen haben, ihren Gruß. Sie wünschen den Völkern Indochinas und Frankreichs, daß sie die friedlichen Beziehungen, die entgegen den Machenschaften der amerikanischen Imperialisten hergestellt wurden, entfalten und festigen mögen.

Erklärung der Sowjetregierung zur Genfer Konferenz

Am 21. Juli hat die Genfer Außenministerkonferenz, die in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Berliner Konferenz zur Prüfung der Korea- und Indochinafrage einberufen worden war, ihre Arbeit beendet.

Im Ergebnis fast dreimonatiger Arbeit wurden Abkommen unterzeichnet, die den Feindseligkeiten in Vietnam, Laos und Kambodscha ein Ende setzen. Diese Abkommen sind auf die Lösung wichtiger Aufgaben gerichtet, die verbunden sind mit der Wiederherstellung und Festigung des Friedens in Vietnam, Laos und Kambodscha auf der Grundlage der Wahrung der Unabhängigkeit und Souveränität, der Einheit und der territorialen Integrität der drei indochinesischen Staaten, wie es in der von den Teilnehmern der Genfer Konferenz beschlossenen Schlußdeklaration heißt.

Durch die Einstellung des Feuers in Indochina bieten sich den Völkern Vietnams, Laos' und Kambodschas die Möglichkeiten eines wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieges unter Friedensverhältnissen, die gleichzeitig die Grundlage für die Entwicklung einer freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen ihnen und Frankreich schaffen.

Von größter Bedeutung werden die Beschlüsse der Genfer Konferenz sein, die die Schaffung von Militärstützpunkten ausländischer Staaten auf dem Territorium Vietnams, Laos' und Kambodschas verbieten, sowie die Verpflichtungen dieser Staaten, keine Militärbündnisse einzugehen und sich nicht für die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten oder für eine Aggressionspolitik mißbrauchen zu lassen.

Der Beschluß der Genfer Konferenz über die Durchführung freier Wahlen in Vietnam im Juli 1956 schafft die Voraussetzungen für die nationale Vereinigung Vietnams in Uebereinstimmung mit den nationalen Interessen und Hoffnungen des ganzen vietnamesischen Volkes. Dieser im Ergebnis der hartnäckigen Bemühungen der demokratischen Staaten gefaßte Beschluß bedeutet eine Niederlage der aggressiven Kräfte, die die Zerreißung Vietnams anstrebten, um Süd-Vietnam in ein Aufmarschgebiet des geplanten neuen Aggressionsblocks in Südostasien umzuwandeln.

Von großer Bedeutung ist auch das Abkommen über die Durchführung allgemeiner Wahlen in Kambodscha und Laos im Jahre 1955 bei geheimer

Abstimmung unter Wahrung der Grundfreiheiten, wie es in der Schlußdeklaration heißt.

Man kann nicht umhin, festzustellen, daß die Beschlußfassung über so wichtige Bestimmungen durch die positive Haltung der französischen Regierung erleichtert wurde, die von dem Bestreben diktiert war, in Uebereinstimmung mit den nationalen Interessen Frankreichs und unter Berücksichtigung der Interessen der Völker Indochinas zu handeln.

Obwohl die in Genf unterzeichneten Abkommen einige Vorbehalte enthalten, ist die ganze Wichtigkeit dieser Abkommen nicht zu unterschätzen — allein schon wegen der oben erwähnten Umstände sowie wegen der Tatsache, daß es auf der Genfer Konferenz gelungen ist, eine Reihe von Schwierigkeiten zu überwinden, die infolge der Haltung der USA-Vertreter entstanden, die einen erfolgreichen Abschluß dieser Konferenz zu verhindern suchten. Die USA waren nicht gewillt, zusammen mit Frankreich, England, der UdSSR, der Chinesischen Volksrepublik und anderen Staaten an der gemeinsamen Arbeit teilzunehmen, die die Wiederherstellung des Friedens in Indochina gewährleistet hat. Die Genfer Abkommen sind ein bedeutender Sieg der Kräfte des Friedens und eine ernste Niederlage der Kräfte des Krieges. Zugleich bedeuten die Genfer Abkommen die internationale Anerkennung des nationalen Befreiungskampfes und des großen Heroismus der Völker Indochinas in diesem Kampf.

Die Tatsache, daß die Konferenz in Genf durch die Erreichung von Abkommen zwischen den interessierten Ländern gekrönt wurde, ist ein neuer Beweis dafür, daß internationale Verhandlungen fruchtbar sind, wenn die Beteiligten guten Willen an den Tag legen; ein Beweis, daß auf diesem Weg eine Regelung wichtiger, zur Zeit ungelöster internationaler Fragen möglich ist.

Die Sowjetregierung begrüßt die in Genf erzielten Erfolge bei der Lösung einer sehr wichtigen Aufgabe — der Wiederherstellung des Friedens in Indochina. Die Lösung dieser Aufgabe entspricht den Interessen der Völker, die ihre Freiheit und nationale Unabhängigkeit verteidigen, ebenso wie den Interessen aller friedliebenden Völker.

Neben der äußerst wichtigen Aufgabe einer endgültigen friedlichen Regelung in Indochina besteht noch die unaufschiebbare Aufgabe der endgültigen friedlichen Regelung in Korea.

Die Sowjetregierung wie auch die Regierungen der Chinesischen Volksrepublik und der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, die früher schon die edle Initiative zur Einstellung des Feuers in Korea ergriffen hatten, haben ihrerseits auf der Genfer Konferenz alles darangesetzt, um eine erfolgreiche Lösung der Koreafrage herbeizuführen. Bekanntlich hat die Genfer Konferenz jedoch wegen des Widerstandes, den gewisse Delegationen, vor allem die Delegation der USA, leisteten, in dieser Frage keine positiven Resultate gezeitigt. Die Sowjetregierung hält es für dringend

notwendig, die baldigste Lösung der Koreafrage im Interesse der nationalen Vereinigung Koreas und der Gewährleistung des Friedens in Asien und in der ganzen Welt zu sichern.

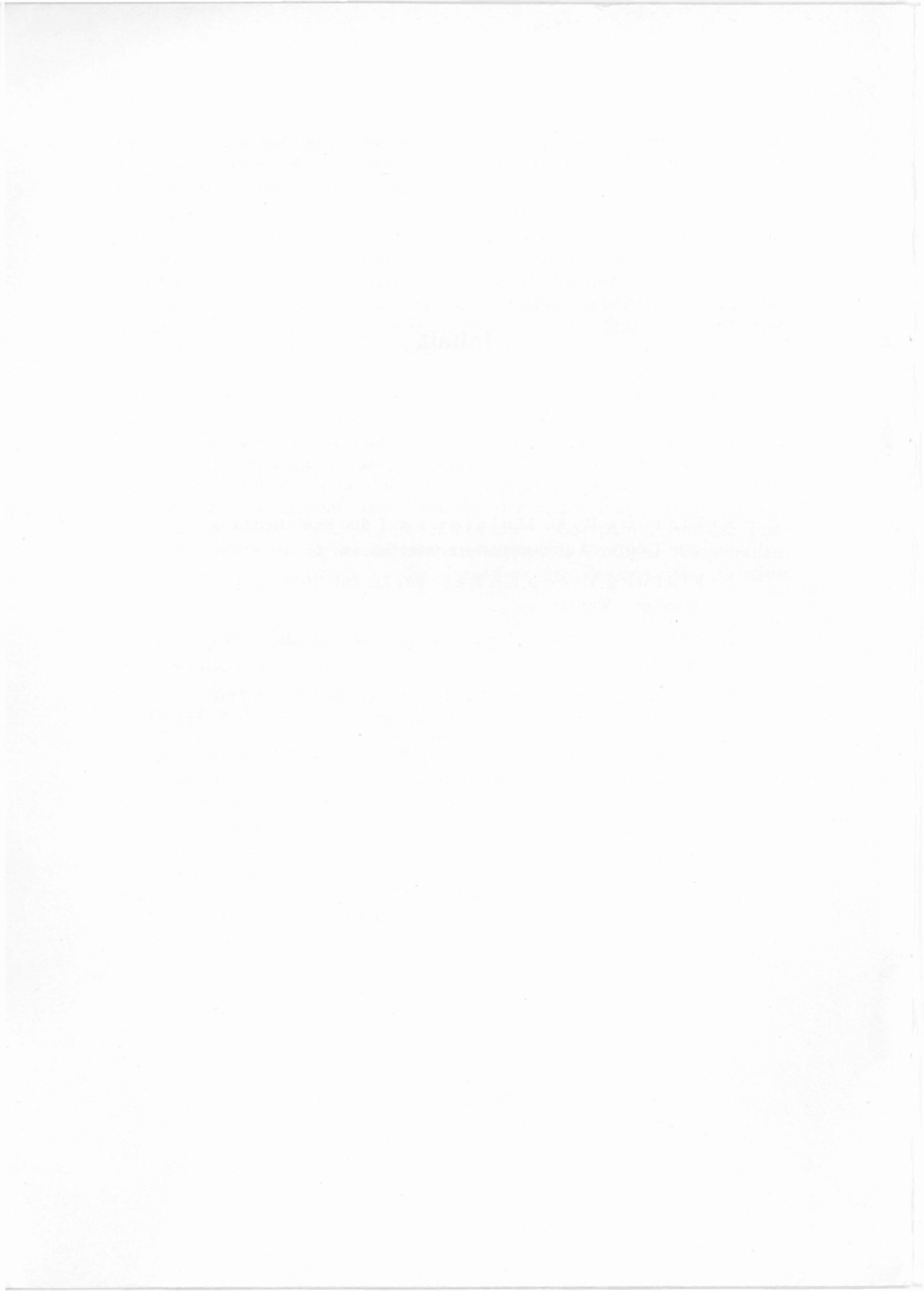
Die Ergebnisse der Genfer Konferenz bestärken die Sowjetregierung in ihrer Ueberzeugung, daß es heute in den internationalen Beziehungen keine strittigen Fragen gibt, die nicht durch Verhandlungen und Uebereinkünfte gelöst werden könnten, die auf eine Festigung der internationalen Sicherheit, auf eine Milderung der internationalen Spannung und auf die Gewährleistung des friedlichen Nebeneinanderbestehens der Staaten, unabhängig von ihrer Gesellschaftsordnung, gerichtet sind.

Die Genfer Konferenz und die Ergebnisse ihrer Arbeit haben gezeigt, welche wichtige Rolle dem großen chinesischen Volk und seinem Staat, der Chinesischen Volksrepublik, bei der Lösung strittiger internationaler Probleme zukommt. Die Rolle der Chinesischen Volksrepublik auf der Genfer Konferenz lieferte einen neuen Beweis für ihren Einfluß und ihr internationales Ansehen als Großmacht. Gleichzeitig hat die Genfer Konferenz erneut gezeigt, daß die Versuche der aggressiven Kreise gewisser Staaten, vor allem der USA, die Chinesische Volksrepublik von der Teilnahme an der Regelung wichtigster internationaler Probleme fernzuhalten, in absolutem Widerspruch zu den Interessen der Festigung des Friedens stehen.

Die Sowjetregierung ist der Ansicht, daß die in Genf erzielten Abkommen über die Feuereinstellung und die Wiederherstellung des Friedens in Indochina, indem sie zur Milderung der internationalen Spannungen beitragen, damit günstige Voraussetzungen auch für die Regelung anderer ungelöster wichtiger internationaler Fragen schaffen, die nicht nur Asien, sondern auch Europa betreffen, vor allem solcher Fragen, wie die Einstellung des Wettrüstens und das Verbot der Atomwaffe, die Gewährleistung der kollektiven Sicherheit in Europa und die Regelung des deutschen Problems auf friedlicher, demokratischer Grundlage.

Die Sowjetregierung erklärt, daß sie, ihrer Friedenspolitik unabänderlich folgend, auch künftig mit aller Beharrlichkeit und Entschiedenheit ihre Bemühungen um eine erfolgreiche Lösung dieser Fragen fortsetzen wird, was zweifellos ein äußerst wichtiger Schritt zur Milderung der internationalen Spannung, zur Festigung des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit wäre.

Inhalt




SOWJETISCHER
INFORMATIONSDIENST